



Schützenfest der Blauen Kittel vom 1. bis 3. Juli 2023



Liebe Schützenbrüder und -schwestern, liebe Bewohner des Kirchspiels Oberhundem, liebe Freunde des Schützenvereins, liebe Gäste aus Nah und Fern. Seit Tagen freut man sich bei den, „Blaukitteln“ sowie den Einwohnern des Kirchspiels Oberhundem auf das bevorstehende Hochfest.

Zu Beginn am Samstag, den 01. Juli treten die Schützen um 16.30 Uhr in der Dorfmitte an, um dann zur Kirche zu marschieren. Hier beginnt um 17.00 Uhr die Schützenmesse. Im Anschluss wird am Ehrenmal der Gefallenen und Vermissten gedacht. Ab 19.00 Uhr begrüßen wir dann unsere befreundeten Schützenvereine sowie alle Gäste in der festlich geschmückten Gemeinschaftshalle. Danach ist die Tanzfläche zum Schützenball freigegeben.

Der Sonntag beginnt wie gewohnt mit dem Platzkonzert um 11.00 Uhr in der Dorfmitte. Die Knappenkapelle Meggen unter der Leitung von Steffen Wesener – mittlerweile im 18. Jahr unsere Festmusik – wird sicherlich auch diesmal für eine begeisterte Stimmung rund um den Gasthof „Zu den Linden“ sorgen.

Unter dem Kommando unseres Hauptmannes Stefan Jung setzt sich dann um 15.00 Uhr der große Festzug in Bewegung. Unser Kaiserpaar Andi und Walli Schmelter, unser Königspaar Benny und Katharina Schmidt, sowie unser Jungkönigspaar Tizian Wiesemann und Maren Christoph, mit ihren Hoftischen, können dann noch einmal bejubelt und gefeiert werden. Eine Änderung im Festablauf wird es im Anschluss an den Festzug geben. In der

bestimmt wieder gut gefüllten Halle werden wir dann nämlich unseren Jubilaren und unseren Jubelmajestäten ihre Ehrungen und Präsente überreichen und sie gebührend feiern. Um 18.00 Uhr findet für unsere kleinen Besucher natürlich wieder der Kindertanz statt und um 20.00 Uhr wird dann traditionell der Schützenball mit der Königspolnaise eingeleitet.

Bevor sich am Montagmorgen um 09.00 Uhr der Schützenzug in Richtung Vogelstange bewegt, haben alle Königsanwärter und Frühaufsteher wieder die Möglichkeit sich ab 08.00 Uhr beim Schützenfrühstück im Gasthof zu den Linden zu stärken und die ersten beiden Tage schonmal Revue passieren zu lassen. Hier liegen auch für die Schützen und Jungschützen die Schießlisten zur Eintragung bereit.

Nach einem hoffentlich wieder spannenden Wettkampf an der Vogelstange werden dort dann die neuen Majestäten proklamiert um dann anschließend beim legendären Frühschoppen in der Gemeinschaftshalle frenetisch vom Schützenvolk gefeiert zu werden.

Um 16.30 Uhr können sich unsere neuen Regentenpaare mit ihren Hoftischen im großen Festzug feierlich präsentieren. Nach dem Kindertanz um 18.00 Uhr, bilden dann die Königspolnaise sowie der Ausmarsch und das Wegbringen der Fahne nochmals sehenswerte Höhepunkte. Schlussendlich wird dann noch bis in die frühen Morgenstunden getanzt und gefeiert bevor das diesjährige, „Fest der Blauen Kittel“, ausklingt und endet. (Text: Christian Assmann, Foto: Nicole Voss)

DER ORTSVORSTEHER INFORMIERT

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn, an dieser Stelle werde ich immer mal wieder Themen ansprechen, die für unsere Orte von Interesse sind und auch immer wieder DANKE sagen!



Impressum

Nigges iut diam Duarepe

Herausgeber:

Ortsarchiv Oberhundem e. V.

Zusammenstellung und Bearbeitung:

Jürgen Schmidt,
Kreuzweg 20, 57399 Kirchhundem
e-mail:
schmidt.juergen.7870@gmail.com

Bankverbindung:

Volksbank Sauerland eG
BIC GENODEM1SMA
IBAN DE75 4606 2817 0710 8065 00

Layout:

Werner Arens,
lümmelexpress

Druck:

Druckerei Nübold, Lennestadt

Anzeigenpreise:

1/8 Seite: 50,00 Euro
1/4 Seite 75,00 Euro
1/2 Seite 100,00 Euro
1/1 Seite 150,00 Euro

Nächste Ausgabe IV. Quartal 2023

Erscheinungstermin: 28.09.2023
Redaktionsschluss: 14.09.2023

Tanz in den Mai

Eine seit Jahren beliebte und erfolgreiche Veranstaltung in der Ortsmitte, in diesem Jahr an einem Sonntag und Montag und unter Einbeziehung des Backes. Es war wieder eine gelungene Veranstaltung. Vielen Dank an alle Mitwirkenden.

Ich möchte aber auch der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass bei zukünftigen Festen im Ort, auch die Rechte anderer gewahrt werden! Das Recht der Kinder auf einen Spielplatz ohne Feiervandalismus und das Recht der Ehrenamtler, die sich um den Spielplatz kümmern, auf Respekt vor ihrer Arbeit! Wir erfahren alle täglich, dass die Preise stetig steigen, trotzdem wäre es wünschenswert wenn bei zukünftigen Festen im Ort mindestens ein alkoholfreies Getränk deutlich günstiger wäre als die alkoholischen.

Kirchhundem Tag der Sauberkeit (01.04.2023)

Nicht gerade ein Erfolgsprojekt in Oberhundem. Die Beteiligung war, sagen wir mal freundlich formuliert, sehr überschaubar. Danke denen die geholfen haben! Wir werden uns im Ort dazu Gedanken machen müssen, wie wir das immer weiter wegbrechende Ehrenamt wiederbeleben können, welche anderen Wege oder Lösungen wir finden können und was in Zukunft nicht mehr gemacht wird. Und Nein, es nicht die Aufgabe des Ortsvorstehers den Leuten nachzurennen und Bitte Bitte zu machen.

Containerlösung eingestellt

Die im letzten Jahr geschaffene Möglichkeit der Grünschnittsorgung, der auf den Gemeinschaftsflächen in Oberhundem anfallenden Abfällen, in einem Container auf dem Parkplatz der Adolpshsburg, ist weggefallen. Wiederholte Preissteigerungen haben das Verfahren unrentabel gemacht. Mit der Gemeinde wird an einem neuen Konzept gearbeitet. Ich werde berichten.

Alles verloren und große Solidarität

Am Morgen des 19. Mai 2023 brannte ein Haus im Kalberweg. Trotz des großen und schnellen Einsatzes der Feuerwehr haben die Bewohner fast alles verloren. Das erste große Glück im Unglück ist sicher, dass niemand verletzt wurde. In einem persönlichen Gespräch sagte

man mir, dass eine Versicherung für den Hausrat besteht, aber kein Geld der Welt die persönlichen Dinge eines Lebens zurückbringen kann. Die erste Puppe, die Fotos mit tausenden von Erinnerungen oder die ersten Schuhe der Kinder, alles verloren, für immer. Wir OberhundemerInnen gelten ja als Feier interessiert und Getränke orientiert, dass wir aber ganz fest zusammenstehen und -halten zeigte sich sehr schnell. Eine einzige Nachricht in der WhatsApp Gruppe Vereinsvorstände führte zu sofortigen Spenden durch die örtlichen Vereine und private SpenderInnen. Wir machen das in Oberhundem!
Dankeschön!

Erfolgreiche 1. Oberhundemer Schlossweihnacht 2022

Spendenverteilung und Spendeneinsatz. Die Nachbereitung der 1. Oberhundemer Schlossweihnacht ist abgeschlossen, so gehen/gingen jetzt Spenden an den Förderverein des St. Lambertus Kindergarten, die Jugendabteilung des MVRO, die DLRG Ortsgruppe Oberhundem und den Förderverein der Löschgruppe Oberhundem. Weitere Spenden werden eingesetzt für die Restaurierung der Kreuze im Pastorsgarten und an der Schwimmbadbrücke, sowie zum Erhalt historischer Teile der Adolpshsburg.

Danke!

Euer Ortsvorsteher
Peter Meyer

SCO Sommerfest

Am Samstag, den 26. August 2023 veranstaltet der Skiclub Oberhundem sein Sommerfest wie bereits erstmalig im Vorjahr und lädt alle Mitglieder und Angehörige herzlich auf ein paar gemütliche Stunden am Meilerplatz ein. (Nils Hermann)

Grundschüler sammeln für das Hilfsprojekt in Tansania

Bereits zum 32. Mal führten die Schülerinnen und Schüler der St. Katharina Grundschule Heinsberg eine Sammlung für das Hilfsprojekt in Tansania durch. Bereits seit 1988 haben es sich die Kinder der Schule zur Aufgabe gemacht, jährlich Geld für Tansania zu sammeln.

Die Spendenbereitschaft in den Heimatdörfern der Kinder war enorm. Sage und schreibe 3.956,32 Euro konnten die Kinder einnehmen.

Das Geld soll zum Ausbau einer neuen Grundschule in einem kleinen Dorf in Tansania eingesetzt werden. Bisher gab es hier keine Schule. Entweder gehen die Kinder nicht zur Schule oder müssen viele

Kilometer laufen. Daher freuen sich die Kinder in Afrika sehr über die großzügige Spende.

Nachweislich ist jeder Cent ohne Abzug von Verwaltungskosten in Afrika angekommen. Das belegen die persönlichen Dankesbriefe, aber auch die Fotos und Geschenke von Schwester Lia und Schwester Raphaela, die in der Schule ausgestellt sind.

Auch in den kommenden Jahren wollen sich die Heinsberger Grundschüler weiterhin in den Dienst der guten Sache stellen. (Ulrike Göbel-Kohtz)



Ein Tag beim Seniorenkreis



Wann hat man mal die Möglichkeit mit unter 50 Jahren am Seniorenkreis Oberhundem teilzunehmen. Nun... ich wurde von Marita Beckmann gefragt, ob ich die Seniorenmesse musikalisch begleiten könne. Da ich vor einigen Wochen eine wunderschöne, musikalische Begegnung mit dem Seniorenkreis hatte, sagte ich natürlich zu. Feierlich gestaltet durch Dr. Markus Kneer und mit kräftigem

Gesang unterstützt durch die Oberhundemer Senior/innen und natürlich Senior/innen aus den umliegenden Dörfern, wurde die heilige Messe in unserer Pfarrkirche zelebriert. Ich meine sogar, den Heiligen Lambertus leicht schmunzelnd wahrgenommen zu haben, da er sich sicher über diese schöne Atmosphäre gefreut hätte. Weiter ging es in organisierten Fahrgemeinschaften zum Rhein-Weser-Turm, wo

sich alle bei lecker Kuchen und Kaffee und anderen Getränken gestärkt haben.

Seit über 15 Jahren gestalten Monika Springmann und Marita Beckmann mit immer mal anderen Helferinnen den Seniorenkreis. Auch wenn es mir aufgrund meines Alters (noch) nicht zusteht, möchte ich stellvertretend ein dickes Lob aussprechen. Für die vielen selbstgebackenen Kuchen, die

Organisationen von Ausflügen und für die herzliche und liebevolle Gestaltung der Seniorenkreise, die monatlich stattfinden. Wenn ich dann irgendwann das richtige Alter habe, freu ich mich jetzt schon auf den Besuch des Seniorenkreises und hoffe, dass es diese Tradition weiterhin geben wird. (Silke Assmann-Ludwig)

Es kommt Farbe ins Haus des Gastes!

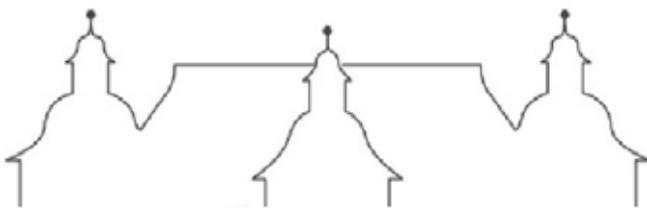
Seit Anfang Mai ist nicht nur im Kurpark der Frühling eingekehrt. Auch das Haus des Gastes ist seit einiger Zeit in Veränderung. Die Wände sind neu gestrichen und ein modernes Outfit mit kleinen Tischen und einer Sofanische mit freiem Blick ins Grüne lassen den Gast gern bei Kaffee und Kuchen vor Ort verweilen und bieten einen besonderen Wohlgefühlcharakter. Auch das Trauzimmer im hinteren Teil des Hauses ist dem Anlass entsprechend mit antiken Möbeln neu eingerichtet worden. Ein ganz besonderer Dank geht an Peter und Sebastian Meyer, die spontan helfend zur Seite standen und noch dazu eine Überraschung aus dem Ärmel zauberten. Alle Möbel wurden von ihnen als Geschenk fürs Trauzimmer übergeben.

Aber das ist noch nicht alles. Das neue Ambiente ist gerade zur rechten Zeit fertig, um unserer Dorfbewohnerin Steffi Jung den passenden Rahmen

für ihre erste Fotoausstellung im Haus des Gastes zu bieten.

Steffi ist Hobbyfotografin, und inzwischen ist ihr das Fotografieren zur Leidenschaft geworden. Sie liebt es, in der Umgebung besondere Momente und Blickwinkel im Bild festzuhalten. Mal stimmungsvoll am frühen Morgen, wenn der Nebel noch durch die Wälder zieht, oder am späten Nachmittag, um ein besonderes Licht einzufangen, ist Steffi in der Natur unterwegs.

Beim Betrachten ihrer Bilder finden wir uns selbst wieder, denn wir kennen die Nischen und Winkel. Wir wohnen mittendrin, zwischen Feldern und Wäldern, zwischen Felsen und Bergen unserer schönen Oberhundemer Landschaft. Alle Dorfbewohner/Innen Groß und Klein des Kirchspiels Oberhundem sind herzlich eingeladen, mal reinzuschauen. (Mechthild Richter)



Die Adolfsburg

Schlossgeist vorhanden....

.....Reinigungsfee gesucht!



Reinigungskraft (w/m/d) zur Reinigung unserer Treppenhäuser gesucht:
Angemeldeter Minijob ca. 8 Stunden in der Woche - Bezahlung über Mindestlohn!

Interesse? Infobedarf?

Sprecht mich bitte an:
Peter Meyer Tel/WhatsApp 01764315 4315



Vielen Dank!

Das Team der Dorfzeitung und alle Leser bedanken sich recht herzlich bei

Sozialverband VdK Oberhundem

Würste- und Neujahrssänger

Ortsverband Oberhundem

Theaterverein Oberhundem

für eine Spende zur Finanzierung der Druck-kosten von "Nigges iut diam Duarepe".

Der SCO eröffnet den Sommercup 2023 Inliner Geschicklichkeitslauf in Oberhundem



Wenn früh an einem Sonntagmorgen in Oberhundem rund um das Hallenbad und die Hauptstraße sich einige Leute versammeln, Straßen gesperrt werden und Hindernisse aufgebaut werden, dann wissen alle, dass der Skiclub wieder einen Inlinerlauf ausrichtet.

Am Sonntag, den 11. Juni ging es für die Helfer bereits früh los. Bereits um 8 Uhr morgens wurde die Straße gesperrt und die im Vorfeld geplanten Stationen aufgebaut, an denen sich später die Rennläufer mit Geschick und Schnelligkeit beweisen mussten. Kurz danach füllte sich der Platz um das Hallenbad mit Kindern, Eltern und Trainern aus den umliegenden Skivereinen. Nachdem die Strecke von allen Läufern getestet wurde, hieß es ab 10 Uhr „Auf die Rollen, fertig los!“ für die insgesamt 100 Teilnehmer*innen der verschiedenen Altersklassen. Im gesamten Bereich neben der Rennstrecke feuerten

nicht nur Eltern und Trainer die Kinder an, auch einige Zuschauer unterstützten die Rennläufer neben der Strecke. Auf den Inlineskates musste die gesamte Strecke je nach Alter zweimal oder dreimal gelaufen werden. Hier erreichten Sontje Bätzel (VfL Bad Berleburg) und Niklas Lauber (SC Girkhausen) die beste Laufzeit über zwei Runden, sowie Emma Nölke (SC Bödefeld) und Raphael Nölling (SC Girkhausen) über drei Runden.

Den Abschluss des Geschicklichkeitslaufes bildeten dieses Jahr zum ersten Mal die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Skirollern. Für die letzten Starter mussten die Hindernisse aufgrund der Skiroller leicht angepasst werden, da diese länger sind als ein Inliner. Die Ältesten mussten dabei vier bzw. fünf Runden auf dem Parcours meistern.

Nach dem Rennen gab es für alle vor dem Eingang

des Hallenbades wieder die Gelegenheit, sich bei Leckereien vom Grill, Kuchen und kalten Getränken zu stärken und das Kaiserwetter zu genießen, bevor es mit der heißersehnten Siegerehrung weiterging. Manche Kids nutzten die Gelegenheit auch, um sich im Wasser der Hundem abzukühlen.

Petra Weschollek bat alle Kinder und Jugendlichen zur Treppe vor dem Hallenbad, um nacheinander die einzelnen Altersklassen aufzurufen. Keiner sollte dabei leer ausgehen. Für alle Teilnehmer*innen standen kleine Präsente bereit, die von der Sparkasse gesponsert wurden. Für die drei jeweils Schnellsten der Gruppen überreichten die Sporthelferinnen des SCO die Medaillen.

Hierbei konnten die Kinder des SCO insgesamt fünfmal auf dem Podest stehen. Die Medaillen gingen an Milana Lapin (3. Platz, U8 weiblich), Hermine Ringbeck (2. Platz,

U8 weiblich), Jonas Jacobi (3. Platz, U8 männlich), Lotta Kneer (3. Platz, U10 weiblich) und Lia Schröder (2. Platz, U10 weiblich). Insgesamt war der Skiclub mit 19 Rennläufern der am stärksten vertretene Verein.

Der Vorstand des Skiclubs bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, ohne deren tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung, an der Strecke oder am Grill- / Getränkestand, ein solches Rennen nicht möglich wäre. Zudem gilt ein weiterer Dank dem Bad am Rothaarsteig für die Nutzung der Räumlichkeit sowie der DLRG für das Aufstellen ihres Zeltes und an die Eigentümergemeinschaft der Adolfsburg für die Bereitstellung des Parkplatzes. (Nils Hermann)

Schützenverein - *Wie war das Damals*

(Auszüge aus Zeitungsartikeln und Protokollbüchern)

1949 Das erste Fest nach dem Krieg

Das erste Schützenfest nach dem zweiten Weltkrieg wurde am 14. und 15. August 1949 als Heimatfest des Schützenvereins gefeiert. Das Höchstgebot zur Festwirtschaft gab Metzgermeister Hubert Arens (Kesters) mit 840 DM ab, wobei derselbe 800qm Zeltlaken zu stellen hatte und die Beköstigung der Musik in Stärke von 14 Musikern zu übernehmen hatte. Nach 10jähriger Unterbrechung war das Bauholz des Festzeltes sowie des Tanzbodens nicht mehr vorhanden. Großzügiger Weise stifteten eine Anzahl von Waldbesitzern und Holzhändlern der Gemeinde das erforderliche Holz. So konnte dann das Fest zum beschlossenen Termin bei bestem Sommerwetter einen stimmungsvollen Verlauf nehmen, ohne jeden Misston. Es sei noch bemerkt, dass die Königswürde Schützenbruder Wilhelm Kaiser junior aus Rinsecke errang, welcher sich Fräulein Emmy Zynka aus Bochum-Linden zur Königin erkor. Gerne hätten die Jahrgänge 1929 und 1930 in den Jahren 1947 und 1948 ihr erstes Schützenfest gefeiert. Aufgrund der Folgen

des zweiten Weltkrieges und der Alliierten Besetzung gab es jedoch erst 1949 die Möglichkeit unserem Verein beizutreten. Vor vielen Jahren entschloss sich daher der Vorstand unseres Vereins diejenigen zu ehren, die in den schweren Nachkriegsjahren eigentlich hätten eintreten können. Somit dürfen wir in diesem Jahr mit unserem Schützenbruder **Karl-Josef Hesse-Bäcker** ein sehr seltenes Jubiläum feiern; nämlich seine **75jährige Treue** zum Verein.



Vor 70 Jahren – Josef Lennepet König 1953

Die Festwirtschaft des diesjährigen Festes, welches am 5. und 6. Juli stattfand, erhielt für die Summe in Höhe von 1.850 DM Franz Führt aus Oberhundem. Schon beim Fackelzug am Samstagabend kam bei herrlichem Wetter allerbeste Festtagsstimmung auf. Am Sonntag gedachte eine große Zahl von blauen Kitteln, während der Rede am Ehrenmal unseres Mitglieds und Förderers Pastor Klein, der verstorbenen und gefallenen Mitglieder. Am nächsten Tag fanden sich trotz bestem Heuwetter viele Schützenbrüder und Volk an der Streitwiese ein, um nach alter Sitte dem Vogelschießen beizuwohnen. Nach den Ehrenschüssen vom vorjährigen König und den Ehrengästen entbrannte ein heftiger Kampf um die Königskrone, den schließlich Josef Lennepet aus Stelborn für sich entscheiden konnte. Als Königin erkor er sich Maria Schulte-Schmelter aus Oberhundem. Nach Festzug und Königs- polonaise endete das diesjährige Schützenfest in Eintracht und Freude in den späten Abendstunden. Aus verschiedenen Gründen beteiligte sich der Verein trotz Einladung nicht offiziell am 1. Marmecker Schützenfest. Trotzdem ließen es sich viele Mitglieder nicht nehmen mit ihren ehemaligen Schützenbrüdern zu feiern. Im November gratulierte der Vorstand auch unserem ehemaligen König Josef Rötze aus Marmecke zur goldenen Hochzeit und überbrachte neben den Glückwünschen seiner Gemahlin einen Blumengruß.

1953 trug **Heinz Kösters** (Barben) das erste Mal unser Festtagskleid und kann somit auf eine **70jährige Mitgliedschaft** in unserem Verein zurückblicken.



Vor 60 Jahren – Lambert Assmann König 1963

Da auf die Ausschreibung der Festwirtschaft kein Angebot eines örtlichen Wirtes eingegangen war, hatte wieder Siegfried Müller für den Betrag von 3.850 DM den Zuschlag bekommen. Zur Musik spielte die Knappenkapelle Meggen für einen Betrag von 2.000 DM auf. Ihr zur Seite standen bei den Festzügen die Musiker aus Oberhundem unter der Leitung von Paul Klose. Nach dem Fackelzug, dem Ständchen für Pastor Klein und der Gefallenenehrung verlief der erste Tag harmonisch im Festzelt. Die Sensation des zweiten Tages war unsere liebe, grün-weiß verzierte Vogelstange, die zertrümmert und in vier Teile zersägt am Boden lag. Wer mag es getan haben? Wir wissen es bis heute nicht! Auch ich war es nicht! Der Schaden war jedoch schnellstens behoben, indem an den verbliebenen Stumpf durch gewiefte Blaukittel eine Stange angenagelt wurde. Als der stolze Vogel, erbaut von Fritz Adler, dann stolz in den Lüften schwebte, hatte sich bald das feste Treiben eingefunden, für das Oberhundem weit und breit bekannt ist. Nach hartem Ringen errang schließlich Lambert Assmann die Königswürde, wobei ihm seine heutige Frau Irmaud Ludwig zur Seite stand.



1963 traten die Schützenbrüder **Heinz Hochstein** (Oberhundem), **Friedhelm Lennep** (Selbecke) und unser heutiger Oberst **Manfred Beckmann** (Oberhundem) unserem Verein bei und werden nun für ihre **60jährige** Treue geehrt.

Vor 50 Jahren – Georg Sasse/ Karl-Georg Kneer Könige 1973

Laut Generalversammlung des Jahres 1973 wurde das Schützenfest auf vier Tage vom 29. Juni – 2. Juli festgelegt. Am Freitagabend empfing der Vorstand die Musiker des Skoles Musikcorps aus Trondheim. Zur Eröffnung der Festtage spielten die Trondheimer gegen 20 Uhr auf dem Dorfplatz vor dem Pastorat. Zahlreiche Bewohner und Gäste hatten sich eingefunden und spendeten reichlich Beifall für die Darbietungen. Am Samstag fand der traditionelle Fackelzug mit anschließendem Ständchen bei Herrn Pastor Klein und Tanz im Festzelt statt. Der Sonntag verlief wie üblich mit Platzkonzert, Frühschoppen, Festzug und als Highlight eine musikalische Darbietung der Trondheimer nach der Gefallenenehrung vor dem neuen Hallenbad.



Der Montag begann wie üblich mit der „gut besuchten“ Messe um 7:45 Uhr. Um 9:00 Uhr setzte sich der Festzug Richtung Streitwiese in Bewegung. Zweiter Jungschützenkönig in der Vereinsgeschichte wurde nach spannendem Kampf Karl-Georg Kneer aus Oberhundem. Im Anschluss begann das traditionelle Vogelschießen um die Königswürde. Als Sieger ging Georg Sasse aus dem harten Wettkampf hervor. Zur Mitregentin erkor er sich Ehefrau Elisabeth. Diese wurden dann im großen Festzug um 16:00 Uhr in der Alten Straße abgeholt und durch den Ort geleitet. Dank Richard Starke (ehem. Vorsitzender des Kur- und Verkehrsvereins) konnten alle Musiker des Skoles Musikkorps in Oberhundem und Umgebung untergebracht und gepflegt werden. Zitat: „Es hat alles prima geklappt, nur mit der Sprache hat es etwas gehapert!“

Folgende Schützenbrüder durften sich im ersten Jahr ihrer Mitgliedschaft die hübschen Mädels aus Norwegen aus der Nähe ansehen und werden heute für **50 jährige** Mitgliedschaft im Verein geehrt: **Karl-Josef Pütz** (Oberhundem), **Bruno Krippendorf** (Oberhundem), **Antonius Kneer** (Oberhundem), **Hubertus Lücking** (Erlhof), **Werner Hellekes** (Selbecke) und **Wolfgang Beckmann** (Selbecke) und **Horst Döbbeler** (Oberhundem).



Skoles Musikcorps aus Trondheim

Vor 40 Jahren – Walter Meyer / Andreas Ernst Könige 1983



Nach der üblichen Festfolge am Samstag und Sonntag zogen die Schützen um 8:15 Uhr zur Schützenhalle, wo die Eintragungen in das Schießbuch erfolgten. Pünktlich um 9:00 Uhr marschierte man unter musikalischer Begleitung des Musikvereins Neuenkleusheim zur Auwerwiese.

Als der Schießmeister Robert Mees die Büchsen zum 217. Mal lud, schoss der 46jährige Walter Meyer den Rest des Vogels von der Stange und war somit Schützenkönig des Jahres 1983. Die Krone schoss Emil Lindemann, das Zepter Gerhard Tigges und den Apfel schoss Franz-Josef Aßmann. Neuer Jungschützenkönig wurde der 21jährige Schreinergeselle Andreas Ernst. Beim großen Festzug um 16:00 Uhr strahlten beide Majestäten mit ihren Regentinnen

Königin Anneliese und der Jungschützenkönigin Renate Hase um die Wette.

Von folgenden Schützenbrüdern ließ sich unser Kassierer Günter Lenneper vor **40 Jahren** die Beitrittserklärung unterschreiben: **Joachim „Emil“ Schauerte** (Oberhundem), **Klaus Hatting** (Dirigent des MVRO), **Heinrich Rameil** (Oberhundem), **Manfred Reyer** (Dortmund), **Frank Icking** (Oberhundem), **Stephan Sasse** (Rinsecke), **Reinhard Bals** (Oberhundem), **Martin Schulte-Schmelter** (Oberhundem), **Frank Schäfers** (Oberhundem), **Andreas Schulte „Kiärtmecker“** (Selbecke), **Thomas Richter** (Oberhundem), **Peter Kebben** (Selbecke).

Vor 25 Jahren – Dietmar Mantel / Michael Schauerte Könige 1998

Der Höhepunkt am Samstag vor einem Vierteljahrhundert war sicherlich das Fußball-Weltmeisterschaftsspiel Deutschland – Kroatien, welches unmittelbar nach der Jubilarehrung auf Großleinwand übertragen wurde. Auch die 1:3 Niederlage tat der hervorragenden Stimmung keinen Abbruch. Der leider verregnete Sonntag verlief nach Frühschoppenkonzert, Festzug und Gefallenenehrung ohne Zwischenfälle und endete wieder mit toller Stimmung weit nach Mitternacht.

Von dem hartnäckigen Nieselregen ließen sich die Blauen Kittel beim Vogelschießen am Montag wenig beeindrucken. Michael Schauerte war es schließlich, der mit dem 85. Schuss die Reste des Jungschützenvogels aus dem Kugelfang holte. Mit dem damals 23jährigen Schreiner regierte seine Verlobte Katja Hanacke aus Schmallenberg. Martin Tigges sicherte sich das Zepter und den Apfel und Jens Unterste errang mit der Krone den Titel des Jungschützen-Vizekönigs. Vor 25 Jahren war das Oberhundemer Schützenwesen fest in Rinsecker Hand. Stammt doch auch der Jubelkönig aus dem Nachbarort: Dietmar Mantel sicherte sich gegen mehr als ein Dutzend hartnäckiger Konkurrenten nach 55 Minuten und mit dem 79. Schuss die Königswürde. Der damals 38jährige, nach Bekunden seiner Gemahlin und Mitregentin Barbara von Beruf „Streckbieger“, zeigte sich nach dem alles entscheidenden Treffer überglücklich. Die Krone in dem spannenden Wettstreit errang Dirk Schmelter, während der neue König selbst den Apfel heruntergeholt hatte.



(Tobias Mettbach & Christian Assmann)

Der Kindergarten sagt „Danke schön“



Der Kindergarten St. Lambertus möchte sich im Namen der Kinder und Erzieherinnen ganz herzlich bei den großzügigen Spendern bedanken. Von dem Erlös des weltgrößten Weihnachtsmarktes in Selbecke, den Spenden von Guido Biesewinkel und der Praxis Michael Arens und des Weihnachtsmarktes am Schloss, sowie durch die Unterstützung des Fördervereins konnten wir die Neugestaltung einiger Räume umsetzen.

Im letzten Jahr haben wir eine Teamfortbildung zum Thema Raumgestaltung absolviert und uns Anfang des Jahres auf den Weg gemacht die Räumlichkeiten unserem teiloffenen Konzept entsprechend umzugestalten.

Was bedeutet teiloffen? Die Kinder aus beiden Gruppen haben die Möglichkeit frei und ihren eigenen Bedürfnissen entsprechend verschiedene Funktionsbereiche zu wählen. Zu diesen Bereichen gehören z.B. die Turnhalle und der große Spielflur.

Eine Kinderbücherei entstand, ein großer Bau- und Konstruktionsbereich, ein Rollenspielraum, ein Kinderatelier, sowie ein Bereich mit Materialien für die Vorschulkinder und der Schlafraum konnten neugestaltet werden.

Bei Malerarbeiten in mehreren Räumen hatten wir die tatkräftige Unterstützung einiger Eltern. Hierfür bedanken wir uns herzlich. Noch konnten wir nicht alle unsere Ideen umsetzen. Darum freuen sich die Kinder und wir über jede weitere Unterstützung.

Spenden sind möglich unter: Kath. Kindergarten Siegerland-Südsauerland, IBAN: DE56 4726 0307 0011 4200 00. Ganz wichtig der Verwendungszweck: Spende „13153000“. Spendenquittungen sind auf Wunsch möglich. (Christine Sauer)

EINFACH GEIL – Meister und Aufsteiger

I. Mannschaft der SG Saalhausen / Oberhundem schafft sofortige Rückkehr in die Kreisliga B

Wer hätte das am 14.08.2022 nach einer 1:8 Niederlag am 1.Spieltag in Helden gedacht, dass unsere SG zwei Spieltage vor Saisonabschluss, die Meisterschaft und damit den Aufstieg in die Kreisliga B perfekt macht?

Nach der unglücklich verlaufenen Vorsaison, die letztlich mit dem Abstieg endete und dem verpatzten Start in die neue Saison, sah alles nach einem tristen Spieljahr aus. Doch konnte sich unser Team im Laufe der Saison immer weiter steigern und in der Spitzengruppe festsetzen.

Nachdem die Hinrunde als Zweiter mit drei Punkten Rückstand auf Kirchveische/Bonzel II abgeschlossen wurde, startete unsere Erste richtig durch und gewann alle Spiele (meist sehr deutlich) der Rückrunde. Mit 11

Punkten Vorsprung und einem Torverhältnis von 110:34 stand am Ende der souveräne und verdiente Aufstieg. Die Feierlichkeiten zogen sich mit kurzen Unterbrechungen über zwei Wochen hin. Impressionen hierzu auf den abgedruckten Bildern.

Wir freuen uns auf die neue Saison u.a. mit den Derbys gegen Kirchhundem, Brachhausen/Wirme und Albaum/Heinsberg. (Thomas Assmann)



Danke Oberhundem!

Es ist Freitagmorgen 4:55 Uhr, als ich das Martinshorn und gleichzeitig mein Handy klingeln höre. Jetta schreit in den Hörer. „Mein Haus brennt!“. Markus hört nur das Stichwort Feuer und ist innerhalb von Sekunden in den Hosen und raus aus dem Haus. Der alte Brandmeister ist sofort im Dienst. Als ich nur wenige Minuten später auf dem Kalberweg eintreffe, wimmelt es schon überall von Feuerwehrleuten und Polizisten. Die Hälfte der Männer kenne ich, da wir nur wenige Stunden vorher alle bei Sonnenschein und kühlem Bier das Kinderschützenfest zusammen gefeiert haben. Jetzt stehen sie hier in voller Montur, professionell auf allen Ebenen und doch emotional angefasst, denn so ein großes Feuer mitten im Dorf ist gewaltig. Wie viele dieser Männer und Frauen sind von der Berufsfeuerwehr, frage ich mich? Kein Einziger! Es sind alles Nachbarn, Freunde, Helfer...

Der Dachstuhl brennt lichterloh, das Haus ist sehr alt, das Feuer sehr groß - es ist Nichts mehr zu retten. Das ist sehr schnell klar.

Und dann beginnt etwas, dass ich so noch nicht erlebt habe, dass es so bei uns in der Stadt nicht geben würde. Die Sonne geht auf, die Vögel zwitschern – so wie jeden Morgen, als wäre Nichts passiert. Das Dorf wird wach... und macht: Um 7:00 Uhr sperrt Rita den Laden auf. Kein einziges Brötchen ist zu kriegen, denn sämtliche Backwaren sind für die helfenden Hände rausgegangen. Die Nachbarn kochen Kaffee für die Einsatzkräfte. Kaum Mittag sind schön Tüten voller Kleidungsstücke, Blumen, Schokolade für die Nerven und auch Geld bei Jetta angekommen. Sogar eine Ferienwohnung steht ihr sofort zur Verfügung. Kein Zögern, kein Reden... machen. Uneigennützig, schnell. So seid ihr!

Am Ende zeigt uns dieses furchtbare Ereignis, dass alles Schlechte auch irgendwie seine gute Seite hat. Ein Schutzengel – oder wer auch immer - hat die Zwei vor Schlimmerem bewahrt und es tut gut zu erfahren wie sehr eine Familie und ein ganzes Dorf zusammenhalten kann. Für Jetta und Younes gibt es einen Neuanfang - vielleicht sogar mit einem noch schöneren Blick aus dem Küchenfenster als zuvor auf dieses wunderbare Dorf!

Wie man bei uns in Düsseldorf sagt: „Et hätt noch immer jot jejange!“

Danke Oberhundem! Steffi Sasse



„Neues aus der Adolphinsburg“



Ich, der Geist von Johann Adolph, tue nun, so wie ich Euch geruhte mitzuteilen, mit dieser kleinen Kolumne, mal wieder das kund, was sich in meinem alten Schloss, der Adolphinsburg, so ereignete oder ereignen wird.

Ich verspreche, das ist mal informativ, mal lustig und eventuell mal belanglos, aber immer GEISTreich und Teil des DORFLEBENS und auch anlassbezogen mal Global.

Wahrlich ich sage Euch, es fehlte dessen nicht mehr viel, da wäre ich entschunden für immer. Eigentlich mag ich sie ja die Jetzigen in meiner guten alten „Adi“, doch ich sage Euch sie gingen eurem lieben Geist gehörig auf den selbigen.

Ich geruhte Euch ja bereits vor 3 Monaten darüber zu unterrichten, dass die gute alte „Adi“ was aufs Dach bekommt und ich philosophierte noch darüber, was sie mit den gelieferten 30 Tonnen Schiefer, da erTRAGEN müsse. Mein großes, so gönnendes Herz dachte natürlich nur wieder an meine Burg. Welch närrische Tat, welch kurz gedachtes Tun. Den der wahrlich Leidtragende war meiner einer.

Was musst ich da ertragen, was tat man mir an? Ein jeder weiß, dass wir Geister nachtaktiv sind und nur bei Besonderheiten am Tage nicht Ruhen. Doch nahm man Rücksicht, achtete man meine Tagesruhe? Weit gefehlt! Des frühen Morgens, immer dann wenn ich nach einer Nacht voller geistreicher Tätigkeit mich in meine verborgenen Räume zurückzog, um neben meinem goldenen Schatz zu ruhen, war es mit der Ruhe vorbei. Ganze Heerscharen von Dachdeckern fielen in den Ehrenhof der „Adi“ ein, erklommen die Gerüste, schlugen Stund um Stund den schiefernen Stein in Form, um diesen dann mit metallernen Stiften auf der hölzernen Haut des Daches aufzubringen. Nun seid gewiss, dass ein Geist vom edlen Geblüt, eine große Fremdkultur, als auch Eigenkultur besitzt. Aber ihr Lebenden könnt Euch sicher auch vorstellen, das die größte Kultur und die beste Bildung auch nicht allumfassend und damit endlich sind. Wenn Tag um Tag derer Stunden acht, mit bis zu einem Dutzend hämmernde Schieferdecker, das nicht eine Woche, sondern derer neun, das Werk vollbringen – Kultur, Bildung, Verständnis und meine Nerven zerbarsten.

*Ein jeder Nagel der mit Schwung und Kraft ins Holz getrieben,
mir gut in der Erinnerung geblieben.
Ich konnte nur selten in meinen verborgenen Räumen verweilen,
musste des öfteren durch das Schloss eilen.
Ob ich flüchtete in Türme oder Keller,
der Hämmer Schläge waren lauter und schneller.*

Ich denke, auch Ihr guten Leute konntet die Schläge im gesamten oberen Tal der Hundem vernehmen.

Mich erfasste und durchdrang der Wunsch nach Ruhe, nichts als Ruhe. In diesen lauten Stunden kam mir der gute Friedrich von Schiller in meinen Sinn. Er ward leider erst nach meinem Ableben geboren, aber dessen Werke fanden sich in der Bibliothek meiner Erben, hier in der guten alten „Adi“ im 18. Jahrhundert. Er schrieb dazu:

„Einsamkeit, Abgeschiedenheit von Menschen, äußere Ruhe um mich her und innere Beschäftigung sind der einzige Zustand, in dem ich noch gedeyhe.“

Ein frommer Wunsch, ein hehrer Gedanke.

Nun ich blicke auf 319 Jahre als Geist zurück mit vielen betrüblichen Ereignissen, dem eigen Tod, dem Tod meiner Erben, einen Brand in der „Adi“, diversen Kriegen, Patres und Schülern unter meinem Dach, den Verfall meiner Burg und deren Verkauf.

Wahrlich manch betrübliches Ereignis.

Aber als ich mich besann und meine Gedanken sammelte kam ich zu der Erkenntnis, dass die Jetzigen ja schon manches zum Besseren gewendet haben. Sollte Ihr Tun auch dieses Mal wieder einen tiefen zielführenden Sinn haben? So betrachtete ich mir des Nachts im Licht des fahlen Mondes das Gewerk am Dach. Der matte Schimmer einer jeden Schiefer verlieh dem Haupthaus neuen Glanz, eine neue Persönlichkeit.

Ich biss also die alten klapprigen Zähne zusammen und so wie jedes Ding einen Anfang und ein Ende hat, so ward das Werk am Dach Ende des fünften Monats anno 2023 beendet, die Schieferdecker zogen von dannen und das Gerüst ward entfernt.



Wahrlich ihr Jetzigen, das habt Ihr gut gemacht, das Dach, es erstrahlt im matten Schieferschimmer bei Tag und Nacht!

Wenn ich so hoch oben in meinen verborgenen Räumen verweile, auf meinem Goldschatz sitze und meinen Blick über Schloss und Dorf schweifen lasse, so bin ich denn zufrieden was ich da erblicke.

So gehabt Euch alle Wohl!

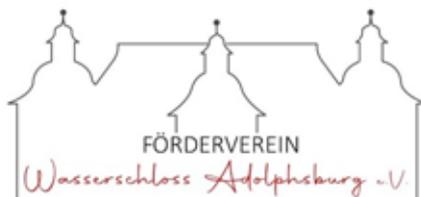
Euer Geist *Johann Adolph*

*niedergeschrieben im Dienst des Geheimen Rat und Drostens
JAVF anno 2023
Der „Ritter von Hundem“ geborener*

Peter Meyer

Mail: peter@ritter-von-hundem.de

Veranstaltungen des



in der Adolfsburg

Adolfsburg OPEN AIR

05.08.2023 ab 18.30 Uhr

"Far Out"

Neben der bekannt guten Musik der Band,
gibt es Würstchen vom Grill,
sowie auch ein vegetarisches Speiseangebot.
Wir bieten ein breites Getränkeangebot von
ALKOHOLFREI über BIER bis zu SPRITZIGEN

Eintrittskarten für 9 Euro (zeitnah) an den bekanntesten
Vorverkaufsstellen.

Tag des offenen Denkmals

10.09.2023 ab 12.00 Uhr

Gesamter Außenbereich geöffnet

Neben der Möglichkeit bei historischen Führungen um das Schloss
neues und historisches zu erfahren,
gibt es musikalische Unterhaltung durch regionale Chöre,
sowie das beliebte Schloss Cafe
mit Waffeln, Kaffee und leckeres vom Grill.



Dorffest

IN SELBECKE

15. + 16. JULI 2023

BIER 1,20 €

SAMSTAG AB 19:30 UHR: LIVE-MUSIK • ERDLOCHBRATEN
LECKERES VOM GRILL UND AUS DER PFANNE
SONNTAG AB 11:00 UHR: FRÜHSCHOPPEN • HÜPFBURG
LECKERES VOM GRILL • KAFFEE, WAFFELN UND EIS

VERANSTALTER: DORFGEMEINSCHAFT SELBECKE • DER ERLÖS FLIESST IN DIE DORFVERSCHÖNERUNG

Erfolgreiche VdK Versammlung



Ein voller Erfolg war die Jahreshauptversammlung des VdK-Ortsverbandes Oberhundem, die Ende März im Landgasthof Lenneper-Führt in Selbecke stattfand. Schon die Anwesenheit von 88 Mitgliedern bedeutete eine Rekordteilnahme, doch zum Highlight wurde der Tagesordnungspunkt 5. Hier stand der komplette Vorstand zur Wiederwahl an und im Vorfeld hatte man Bedenken, diesen wieder vollständig besetzen zu können.

Doch das sollte zu keinem Problem werden. So wurde Manfred Krippendorf als Vorsitzender wiedergewählt, allerdings will er in einem Jahr das Amt niederlegen. Sein Stellvertreter wurde Franjo Heyna, der Stefanie Jung ablöste. Heynas Ehefrau Sabine löst Elmar Schmidt als Schriftführer ab und Kassierer Werner Christes gab auch nochmal seine Zusage. Der Schatzmeister wird in drei Jahren auf eine sage und schreibe 50jährige Tätigkeit zurückblicken. Seit Freitag steht ihm Martin Vente als stellvertretender Kassierer zur Seite. Wiederwahlen erfolgten für die Frauen-Beauftragte Elisabeth Lazzaro und ihre Vertreterin Annegret Wahner. Auch für Beisitzer Richard Lönze-Aßmann erfolgte Wiederwahl und komplettiert wird der Vorstand mit der Wahl von Hans-Werner Tröster als weiteren Beisitzer.

Bei den Ehrungen können in diesem Jahr 22 VdKler auf eine 10-, 25- und 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Hier ragt das Jubiläum von Werner Christes hervor, der für eine 50-jährige Treue ausgezeichnet wurde. Neben dem Goldjubililar war nur Ralph Toffel anwesend, der für 10 Jahre geehrt wurde.

Heide Batz war vom VdK-Kreisvorstand Olpe/Siegen/Wittgenstein zu Gast, die über aktuelle Neuerungen berichtete. Den Vorsitzenden Manfred Krippendorf erfreute der enorme Aufschwung der Mitglieder, die aktuell bei 444 liegen. Der Ortsverband Oberhundem wird in diesem Jahr 75 Jahre alt. „Ob es eine Feier geben wird, steht zum heutigen Zeitpunkt noch nicht fest“, so der engagierte Oberhundemer VdK-Chef. (Dieter Dörrenbach)

Ihr Bestatter für
Lennestadt, Kirchhundem
und die Region



Lebenslicht

Bestattungen | Trauerkultur | Vorsorge
Ihr zertifizierter und erfahrener Trauerredner

GERHARD BECKMANN

Tel. 02723/7169338
www.lebenslicht-bestattungen.de
Helmut-Kumpf-Straße 22, 57368 Lennestadt



Einen sehr gelungenen „Backes-Tag“ veranstaltete das Ortsarchiv-Team auf dem Maifest des Musikvereins im Pastorsgarten. Die Besucher ließen sich über den historischen Hintergrund früherer Backhäuser informieren und konnten den aufwendigen Backvorgang mitverfolgen. Nachdem mehr als 30 Brotlaibe innerhalb kürzester Zeit verkauft waren, wurden herzhaftes Schmalz-Schnitten und Flammkuchen für den Genuss vor Ort angeboten. (Jürgen Schmidt)

Ein Vertelleken...

von Clemens Hechmann / „Beggern“ in Oberhundem

Damals zu Feiertagen oder zu den großen Prozessionen - dann vor allen Dingen auch am Vorabend von so einem Fest oder von der Prozession - wurden die Glocken in der Kirche von Hand geläutet - da waren drei Stück, soviel ich weiß. Das bedeutet, sie wurden nicht am Strick gezogen oder irgendwie in Betrieb gesetzt, sondern mit der Hand zum Läuten gebracht.

„Beggern“ nannte man das – Beggern heißt auf Hochdeutsch „Beiern“. Den Begriff gibt es heute noch und es gibt wahrscheinlich auch noch irgendwo Orte, wo gebeiert, also gebeigert wird.

Nun jedenfalls, mein Vater war mit da oben auf dem Kirchturm, der ging immer mit. Der musste die ganz dicke Glocke läuten... und er musste sie immer schön im Takt halten.... An dieser dicken Glocke war ein Strick dran und dann waren da noch zwei andere Glocken.

Diese Glocken waren kleiner. Man hat den Klöppel gefasst und gegen den Glockenrand geschlagen und alles in allem gab ein richtiges Zusammenspiel. Und das spielte alles nach einem bestimmten Muster - es waren verschiedene Beggermelodien oder Rhythmen, die gespielt wurden sozusagen; die gebeigert wurden.

Drei Männer aus dem Dorf haben diesen Klöppel an der Glocke dann angeschlagen, also von Hand an den Glockenkörper geschlagen, damit der den Ton abgab.

Der Ollewes Walter war da auch schonmal mit und der lange Birsting... das war ein großer, langer Kerl, der hatte so lange Arme. Der war bei zwei Glocken tätig. Weil er so lange Arme hatte, konnte er hierhin packen und dorthin packen. Und dann hat er die von Hand angeschlagen. Der fasste unten an den Klöppel – unten ist ja so ein Stück frei, da kann man gut dranpacken - und dann hat er so gebeigert.

Die verschiedenen Rhythmen wurden dann auch geändert zwischendurch und „Kiddegiddegitt“... war dabei. Und dann war da noch so ein Zwischengeläute dazwischen.

Und diesen ganzen Vorgang, den nannte man Beiern und wir sagten Beggern.

Und ja, ich bin öfters mit da oben gewesen. Mein Vater, der musste wie gesagt immer die dicke Glocke ganz genau läuten.

Ich weiß nur noch eine von diesen Beggermelodien, die ging folgendermaßen: also der Vater läutete die Glocke „Bumm Bumm Bumm Bumm“ und genau damit im Zusammenspiel wurden die anderen Glocken von Hand am Klöppel gefasst und dann angeschlagen. Dann wurde gespielt nach einem bestimmten rhythmischen Reim. Die sagten sich den innerlich immer vor:

**„Kick, sachte de Katte, keikse innen Pott,
kreichse enne mit diäm Liupel oppen Kopp“**

Das heißt auf Hochdeutsch:

„Kick, sagte die Katze, guckte in den Pott,
kriegt sie einen mit dem Löffel auf den Kopf“



Die Geschwindigkeit bei den einzelnen Anschlägen der Glocken, die waren wichtig und nötig. Und das war dann eben verschieden und schwierig.

„Kiddegiddegitt, Kiddegiddegitt“ weiß ich auch noch .. das war aber nur ein Teil von dieser Melodie „Kiddegiddegitt, Kiddegiddegitt, Dummtamtam“. Und dann war da noch so ein Zwischengeläute dazwischen.

Also, die konzentrierten sich erst vorher, wie sie und was sie da schlagen wollten. Das hielt genau. Sonst gab das nichts, das ist klar.

Es gab auch noch andere Beggermelodien, aber die kenne ich nicht mehr.

**Dann sagte mein Vater schon mal „Diärndag moffwe
Kiddegiddegitt spiäl“.**

Und wenn dann die Prozession zum Beispiel da oben von der Schwartmecke runterkam, die ging dann über den Kreuzweg runter – ja, da fing das Beggern an. Da wurden dann bestimmte Rhythmen gespielt und dann immer darunter noch eine andere Melodie.

Und dann - das hat man alle vergessen... man kannte die ja alle, die da alle am Beggern waren. Aber das weiß ich heute nicht mehr.

Das war einfach vor den Festtagen und auf der großen Prozession unbedingt nötig, dass da gebeigert wurde. Und auch, wenn die Prozession wieder nachhause kam, da wurde immer mal wieder geläutet und so weiter. Und dazwischen mal richtig geläutet – also mit einem Seil.

(Andrea Isa nach einer Erzählung von Clemens Hechmann)

JSG besucht Länderspiel



Mit insgesamt 30 Personen hat am 20.06.2023 die B- und C-Jugend der JSG A/H/O/S (Albaum / Heinsberg / Oberhundem / Saalhausen) das Länderspiel Deutschland gegen Kolumbien auf Schalke besucht.

Ein Busfahrer in Bestform hat mit so manchem Kniff die größten Warteschlangen umfahren, so dass wir genügend Zeit hatten unsere

Plätze einzunehmen und die Atmosphäre zu genießen. Einigen von uns war der Oberrang aber zu weit vom Spielfeld entfernt, so dass sie ein paar Etagen tiefer sich dem grünen Rasen genähert haben. Als sie niemand dort wegschickte, einfach dortgeblieben und so zu 3 Sekunden Berühmtheit gekommen, da sie im Fernsehen kurz zu sehen waren.



Das Spiel hatte leider nur wenige, aus deutscher Sicht gar keine, Höhepunkte zu bieten. Trotzdem ging die Reisegruppe halbwegs gut gelaunt auf die Rücktour, allerdings mit etwas Verspätung, da noch zwei Verirrte eingesammelt werden mussten.

Obwohl einige auf der Rückfahrt fast „verhungert“ sind, kamen alle wohlbehalten gegen 02.15 Uhr am Startpunkt in Würdinghausen an. (Thomas Assmann)

Familie Müll-leer oder Nachhaltigkeit für Alle

Die Alutonne wird gut angenommen. Fast zu gut. Leider landen auch Stoffe in der Tonne, die nicht aus Aluminium bestehen und nicht entsorgt werden können. Daher hier nochmal ein paar Tipps: Eine Orientierung, ob es sich um Aluminium handelt, ist der Reißtest. Aluminium lässt sich einreißen, bei anderen Stoffen geht das nicht. Ebenso ist Aluminium im Unterschied zu Eisen nicht magnetisch. Nicht recycelbar sind z.B.: Tablettenblister, Kronkorken, beschichtetes Aluminium wie Kaffee- und Getränketüten oder Chipstüten. Diese Stoffe sind beispielsweise recycelbar und können –zuvor gereinigt - guten Gewissens in die Tonne geworfen werden: Margarine Schutzfolie, Schutzfolie von einem Döner, Frischkäse, Menü- und Backschalen, Alufolie, Tiernahrungsschalen, Teelichter etc.



News von der St. Katharina Grundschule Heinsberg

Wir rhythmisieren die Lernzeiten an der St. Katharina Grundschule ab dem Schuljahr 2023/2024.

Der Wunsch die Lernzeiten zu verändern, entstand im Rahmen der Umsetzung der neuen Lehrpläne. Hinzu kam, dass sich die Umstiegssituation der Kinder aus Oberhundem in Würdinghausen schon seit vielen Jahren als problematisch gestaltete.



Schauen Sie auf unsere neue Homepage. Hier finden Sie alle Informationen rund um das Schulleben.

Wir haben das Schuljahr mit einem wunderschönen Tag im Panoramapark beendet und wünschen mit diesen Eindrücken allen eine erholsame Ferienzeit und einen guten Start im neuen Schuljahr.

Das Team der St. Katharina Grundschule Heinsberg.
(Ulrike Göbel-Kohtz)

Die Umsetzung bedeutet:

- **Zeit für Spiel- und Bewegungszeiten**, die den Schülern die Orientierung geben und eine Atmosphäre der Sicherheit und des Vertrauens schaffen.

- **Flexible Einteilung** des Schulvormittags in Zeitblöcke von unterschiedlicher Dauer ermöglicht auf den Lern- und Leistungsrhythmus der Kinder abgestimmte Unterrichtsphasen und eine harmonische Verknüpfung von zentral gelenktem und individuell selbstgestaltetem Lernen.

- **Fächerübergreifendes Arbeiten** in den Fächern Sachunterricht/ Mathematik/ Deutsch kann sinnvoller durchgeführt werden. Gemeinsame Arbeitsvorhaben und fächerübergreifende Projekte verlangen von den Kindern, ihre Zeit sinnvoll einzuteilen und zu nutzen und schaffen den Rahmen für Binnendifferenzierung und selbstständiges, kooperatives und selbstkontrolliertes Lernen.

- **Zeitliche Fixpunkte** wie Morgen- oder Wochenabschlusskreise, Pausen, gemeinsames Frühstück und Phasen von Freier Arbeit sind ohne Zeitdruck umsetzbar.

- **Reduzierung der Unterrichtsfächer** pro Schultag.

- **Unterrichtsschluss für die Erst- und Zweitklässler** um 12.05 Uhr

- **Unterrichtsschluss für die Dritt- und Viertklässler** 13.00 Uhr

- **Der Umstieg** für die Kinder aus Oberhundem entfällt.

VORTRAG ZUR VORSORGE IM HAUS DES GASTES



Am Dienstag, 11. Juli 2023, um 19:00 Uhr lädt Dominik Tigges zum Vortrag „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ ins Haus des Gastes in Oberhundem ein.

Der Vortrag richtet sich an alle, die über die Erstellung einer Vorsorgevollmacht und/oder einer Patientenverfügung nachdenken, aber auch an diejenigen, die bereits handschriftliche oder Formularerklärungen erstellt haben und an aktuellen Informationen interessiert sind.

Neben den Grundlagen der verschiedenen Erklärungen werden im Vortrag zahlreiche Anwendungsbeispiele aus der täglichen Praxis erläutert. Schließlich soll auch über die jeweiligen Kosten informiert werden, die im Zusammenhang mit den verschiedenen Regelungsbereichen entstehen.

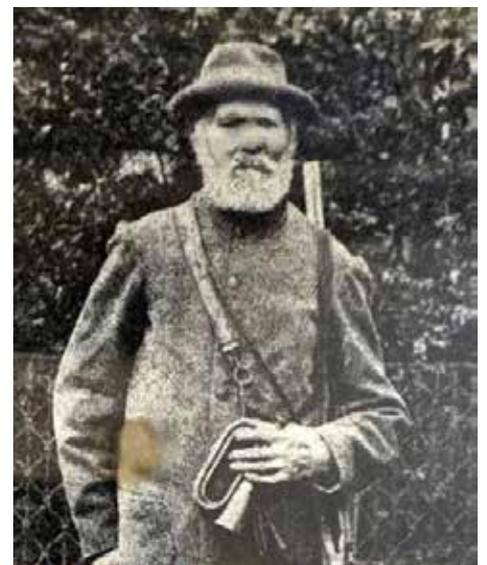
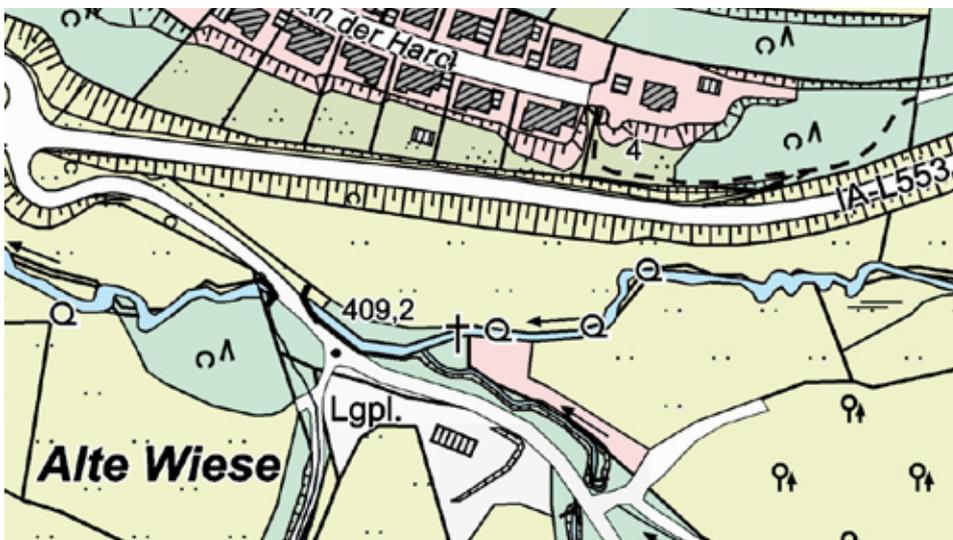
Im Anschluss an den etwa neunzigminütigen Vortrag steht der Referent den Besuchern und Besucherinnen bei einem Kaltgetränk gern für Fragen zur Verfügung.

Vergessene Orte im Kirchspiel - Teil 2

Die Vaiwe

Die Vaiwe (auch Feuwe) steht für eine Flurbezeichnung hinter der Hardt, welche sich von Oberhundem kommend auf der linken Seite des Wilhelm-Münker-Weges befindet. Dort, wo der Bach „Lütke Rinsecke“ in den Bach „Wiggiesiepen“ mündet steht ein Kreuz, welches uns noch heute als „Pestkreuz“ bekannt ist. Auf alten Karten erkennen wir die Flurbezeichnung „Feibe“ auch an der Stelle des heutigen Feriendorfes. Bis in die 60er Jahre hinein war in der Vaiwe ein großer angestauter Kump, der im Winter

zum Schlittschuhlaufen und im Sommer zum Baden einlud. Doch dieser in den Kindheitserinnerungen unserer Eltern und Großeltern einladende Ort wurde Jahrzehnte, wenn nicht sogar Jahrhunderte, von den Einheimischen gemieden. Der Grund dafür wird in der folgenden Geschichte beschrieben, die Förster Josef Färber (1807 – 1890) überlieferte und Enkelsohn Adolf Färber in den 20er Jahren zu Papier brachte.



Als der Oberhundemer Friedhof vor dem Kirchplatz zu klein geworden war, wagten die Kirchenoberen den Vorschlag, der „Vaiwe“ die Toten des Ortes anzuvertrauen. Da schlug der Dechant mit seiner Faust vor den erschrockenen Vertretern der Kirchengemeinde auf den Tisch und rief: „Lasst ihr euch später hinausschleppen hinter die Hardt? Meine Knochen soll der stinkige Sumpf nicht zu schlucken kriegen!“ Und der Köß (Küster), dem man darauf seinen Obsthof hinter dem Haus oberhalb des Pastorats zur Erweiterung des Friedhofs abhandeln wollte, hat zur Bekräftigung seines „Nichteinverständenseins“ ebenfalls auf den Tisch geschlagen. So blieb es zunächst wie es war. Die Toten von Oberhundem rückten auf ihrem kleinen Friedhof näher zusammen und ruhten wie ihre Vorfahren im Schatten des weißen Kirchleins.

Auch der Hirte Fritz hatte geflucht, als man seine Weide unterhalb der Hardt zum Totenacker machen wollte. Auch wenn die Vaiwe keinen guten Boden hatte und das Futter nur für magere Tiere ausreichend war, so war sie doch nah und nicht so weit entfernt wie die euterfüllenden Grasplätze in der

Rüspe. Der Fritz wusste noch aus Erzählungen seiner Vorfäter, dass im 30jährigen Krieg die Landsknechte* dort ihr Lager gehabt haben. Sie tranken Schnaps, spielten Karten und frönten der Wollust mit sinnlich frechen Dirnen und Marketenderinnen und raubten aus dem Dorf die Ziegen und Rinder der gemarterten Bauern, um sich ihre Bäuche zu füllen.

Die Landsknechte brachten großes Unheil in das Tal vor der Rüspe, denn sie schleppten auch die Krankheit ein, die als Pest bezeichnet wurde. Der Bach färbte sich rot und die Pest stieg heraus und schlich um die Hardt und würgte auch die Menschen und das Vieh im Dorfe. Als die Landsknechte fort waren und die Krankheit im oberen Tal des Hundembaches überwunden war, wurde das Vaiwenkreuz aufgerichtet. Doch die Menschen mieden die Vaiwe, es graute ihnen davor und das später morsche und gespenstische Kreuz am Pestbach stand wie eine Warnung hinter der Hardt.

(*Als Landsknecht bezeichnete man einen zu Fuß kämpfenden deutschen Söldner)

(Tobias Mettbach nach einer Geschichte von Lehrer Adolf Färber, Heggen)

Das Schützenfest steht vor der Tür – jetzt Plakat, Aufkleber oder Tragetasche sichern!

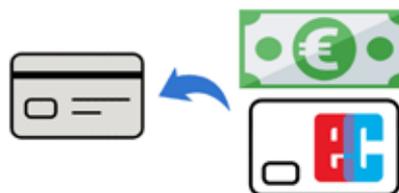
Nimm dir beim nächsten Einkauf bei der Bäckerei Tröster in Oberhundem ein Plakat, einen Aufkleber oder eine Baumwoll-Tragetasche im Schützenfest-Design mit! Alle Produkte sind ab sofort erhältlich (limitierte Auflage!). Der Erlös aus freiwilligen Spenden kommt unseren örtlichen Vereinen zugute.

(Katharina Runte)



Wie funktioniert das neue Bezahlssystem auf unserem Schützenfest?

Die Guthabekarte kann im Eingangsbereich der Schützenhalle erworben und mit Bargeld oder EC Karte aufgeladen werden.



Das sind die Zahlungsmöglichkeiten:

	Schützenhalle	Festplatz	Vogelstange
Guthabekarte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
EC-Karte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bargeld	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Die Zahlungsmöglichkeiten gelten für alle Getränke und für den Imbisswagen

Weitere Infos:

Es ist jederzeit eine Auszahlung des Guthabens in Bar möglich.

Man kann sich das aktuelle Guthaben an jeder Kasse oder bei den Bedienungen anzeigen lassen.

Bei jedem Bezahlvorgang kann man den Bedienungen ein Trinkgeld geben, sowie den Restbetrag auf der Karte sehen.

Die Karte ist auf allen Festen vom Gastroservice Hannuschke nutzbar. Das Guthaben kann auch bis nächstes Jahr auf der Karte verbleiben.

Der Vorverkauf der Karten startet am Donnerstag vor Schützenfest ab 17 Uhr an der Schützenhalle. Ein Pfand von 2€ wird beim Erwerb abgebucht.